

Die Anfänge der Bruderschaft am Deutschen Campo Santo in Rom

Von Karl August F i n k.

Die Bemühungen D e W a a l s um die Erforschung der Anfänge der Bruderschaft am Campo Santo haben ebensowenig wie die Untersuchungen von E. D a v i d, seinem Nachfolger im Amte des Rektors, das Dunkel gelichtet, das über der Entstehung dieser Stiftung liegt¹⁾. Eine endgültige Darstellung wird man auch erst geben können, wenn die Arbeiten am Repertorium Germanicum, die systematisch alle auf Deutschland bezüglichen Dokumente des Vatikanischen Archivs verzeichnen, für die Zeit um die Mitte des 15. Jahrhunderts zum Abschluß gelangt sind. Es ist daher nicht meine Absicht, jetzt schon diese Frage erneut zu prüfen, sondern ich beschränke mich hier darauf, die unten abgedruckte Urkunde wiederzugeben und in kurzer Einführung die wichtigsten Ergebnisse hervorzuheben, wobei die volle Auswertung erst in anderem Zusammenhang unter Heranziehung etwa noch auftauchender Dokumente erfolgen kann; ebenso bedürfen die topographischen Angaben der bisher schon bekannten Stücke wie auch des hier veröffentlichten Textes noch einer fachmännischen Untersuchung.

Für die Gründungsgeschichte der Bruderschaft hat D e W a a l alles zusammengetragen, was irgendwie von Bedeutung zu sein schien; es sind aber nur die spärlichen Angaben in den beiläufigen Erwähnungen der beiden Suppliken von 1455 und 1466, die ihm und allen anderen, die sich damit beschäftigten, zur Verfügung standen²⁾. Die Gründung verlegte man mit Recht in das Jubeljahr 1450, wenn

1) Anton De W a a l, Der Campo Santo der Deutschen zu Rom (1896) 46—55. Paul Maria B a u m g a r t e n, Cartularium vetus Campi Sancti Teutonicorum de Urbe (Römische Quartalschrift, Supplementheft XVI [1908]). Emmerich D a v i d, Überreste des vatikanischen Trikliniums Leos III. im Campo Santo; Römische Quartalschrift XXXI (1924) 139—150. D e r s e l b e, Vorgeschichte und Geschichte des Priesterkollegiums am Campo Santo, Römische Quartalschrift XXXV (1927) 7 ff.

2) B a u m g a r t e n, Cartularium 16 Nr. IX; 23 Nr. XIII.

auch De Waal noch einige Jahre früher hinaufgehen möchte. Das hier abgedruckte Dokument kann uns etwas weiter führen; es ist ein Notariatsinstrument auf Pergament und befindet sich im Hauptstaatsarchiv in München: Haus- und Familiensachen, kirchliche Generalgegenstände, Faszikel 5³⁾. Ausgestellt ist das Instrument in Rom im Campo Santo bei St. Peter, 1454 Dezember 29, in mehreren Exemplaren für die eingangs und am Schluß aufgeführten Empfänger. Wir haben es ohne Zweifel mit dem in der bekannten Supplik des Johannes Lichtenfelser aus Lichtenfels genannten „publicum instrumentum“ zu tun, wie auch aus unserer Urkunde eine Reihe von textlichen Formulierungen in die erwähnte Supplik und auch in die vom Jahre 1466 übergegangen sind⁴⁾. Die Urkunde, in der umständlichen und langatmigen Fassung der Notariatsinstrumente geschrieben, zerfällt der Anlage nach in zwei Teile (von mir mit I, II bezeichnet); eine lange historische Einleitung mit wichtigen Nachrichten und eine notarielle Festlegung der erweiterten Statuten oder Satzungen.

Schon der Anfang bringt uns endlich den vollen Namen des so oft genannten „Fridericus Alamanus“, es ist Fridericus Frid de Meydenburga⁵⁾. In langer Darstellung wird sein Verdienst um den Friedhof bei St. Peter gerühmt: von den Kanonikern erhält er zweimal eine Wohnung zugewiesen und zahlt dafür an dieselben und an das Hospital je einen Dukaten. Lange Jahre versieht er das Amt des Totengräbers und soll im Jubeljahr 1450 eine ganz erstaunliche und unmöglich erscheinende Menge von Leichen bestattet haben. Bedeutsam ist sein unermüdliches Wirken um die Wiederherstellung und würdige Ausschmückung der „ecclesia secunda“, in der man nach David die Überreste des von Leo III. errichteten Trikliniums erblicken darf⁶⁾.

3) Die Kenntnis und die Photographie der Urkunde verdanke ich Herrn Prof. Dr. F. Bock, der seinerseits von Herrn Staatsarchivrat Dr. Puchner in München darauf aufmerksam gemacht wurde. Herrn Dr. Puchner bin ich für die Überlassung der Urkunde wie auch für liebenswürdige Auskünfte zu Dank verpflichtet. Nach seiner Mitteilung läßt sich die Herkunft des Dokumentes vorderhand nicht ermitteln.

4) Baumgarten, Cartularium 18, Zeile 8. — Vgl. unten S. 225, Zeile 28 mit Baumgarten, Cartularium 18, Zeile 5, unten S. 226, Zeile 40, mit Cartularium 25, Zeile 1, unten S. 229, Zeile 8, mit Cartularium 24, letzte Zeile.

5) Auf Einzelnachweise zu den in der Urkunde genannten Personen kann hier verzichtet werden, weil in Kürze das Repertorium Germanicum für Nikolaus V. darüber erschöpfend Auskunft geben wird.

6) David, R. Q. XXXI (1924) 145 f.

Die Annahme von P. M. Baumgarten, „daß dieser Fridericus Alamanus der eigentliche Urheber des deutschen Gemeinschaftswesens bei St. Peter in der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts gewesen ist“, erhält durch die vorliegende Erzählung eine volle Bestätigung⁷⁾. Denn sein Beispiel führte zu einem Zusammenschluß der deutschen Kurialen und der im Borgo und um St. Peter herum ansässigen deutschen Landsleute. Johannes Goldener war es sodann, der die Organisation in Form der Bruderschaft durchführte, nach unserem Dokument wohl im Jubeljahr 1450. Als wichtigster Ertrag der ganzen Urkunde will mir jedoch erscheinen, daß wir nun die Namen der 13 Mitbegründer kennen lernen.

Der Zweck der Bruderschaft ist von Anfang an ein doppelter, wie es schon der Name besagt: *fraternitas Christifidelium animarum seu pauperum Christianorum*, einmal also eine Armenseelenbruderschaft, dann aber auch eine Vereinigung mit karitativer Absicht, wie es heißt, zur Unterhaltung eines Hospitals (*ecclesia predicta seu aliquod hospitale*). Es folgen dann die ersten Satzungen mit den Bestimmungen über die Anstellung von 12 Armen mit Gebetsverpflichtung, und über die Wahl von 12 Vorstehern (*pro regimine*). Hier wird auch der Postulation des Johannes Lichtenfelser zum Kaplan der Bruderschaft Erwähnung getan, außerdem wird die Anstellung eines deutschen Predigers für die ganze deutsche Kolonie erörtert⁸⁾. Das ist der wesentliche Inhalt des ersten, historischen Teiles.

Was die Abfassung des umfangreichen Schriftstückes veranlaßte, ist im zweiten, für uns weniger bedeutsamen Teil ausgeführt: die Bestellung des Fridericus Frid zum Kollektor und Kustos, und die Wahl von zehn namentlich genannten Kämmerern und Kustoden. Es werden weiterhin Ergänzungen zu den bisher ganz allgemein gehaltenen Statuten gegeben; die Bestimmungen regeln die Aufnahme der Mitglieder, ihre Teilnahme an den guten Werken und Früchten der Bruderschaft, den Gottesdienst und das Gebet für die Seelenruhe der Gründer und die Almosenausteilung von den Einkünften. Auch auf die neuen Bestimmungen werden die Brüder vereidigt, und die eingangs Genannten, in denen wir die Veranlasser der neuen Ordnungen sehen dürfen, erhalten Notariatsinstrumente.

Ein Vergleich der *ordinationes* und statutarischen Bestimmungen unserer Urkunde mit den bisher bekannten in lateinischer und

7) Baumgarten, Cartularium S. XI f.

8) Vgl. die Postulation bei Baumgarten, Cartularium 16 Nr. IX.

deutscher Fassung vorliegenden Statuten der Bruderschaft ergibt, daß diese Statuten doch jünger sind, als man angenommen hat, und daß sie der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts zugewiesen werden müssen⁹⁾; die ursprünglichen ganz schlichten und mehr religiös als juristisch gehaltenen Ordnungen sind in die spätere Fassung sinngemäß übernommen worden¹⁰⁾.

So bringt uns das Münchner Notariatsinstrument neben den Namen der Gründer unserer Bruderschaft die älteste Form ihrer Satzungen und verdient deshalb an dieser Stelle den vollen Textabdruck.

In nomine sancte et individue Trinitatis, amen.

I. Anno a nativitate domini millesimo quadringentesimo quinquagesimo quinto, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Nicolai divina providentia pape quinti anno octavo, indictione secunda, die vero dominica vicesima nona mensis decembris, in mei notarii publici et testium infrascriptorum ad hoc specialiter vocatorum et rogatorum presentia personaliter constituti, providi viri magister Petrus Licht, laycus Maguntine diocesis serator domini nostri sanctissimi prefati, mag. Bartholomeus Dinstman, laicus Herbipolensis, et Johannes Lichtenfelser de Lichtenfels, clericus Bambergensis diocesis, et plures alii infrascripti asseruerunt: qualiter Fridericus Frid de Meydenburga, tumulator in campo sancto apud sanctum Petrum alme urbis, ad pietatis opera semper cor habens carneum et non lapideum multas pauperum debilium et infirmorum ac etiam peregrinorum theotonice nationis miserias et erumpnas in dies aspexit specialiterque alia sue nationis abhorrenda Dei nutu considerans Fridericus predictus ac huius mundi transitoria et caduca ad celestia cupiens cotidie et iugiter commutare vitam suam et bona sua semper ad cultum divinum cum toto cordis affectu, sicut olim dictus Fridericus fervore devotionis accensus se ad Romanam curiam presentavit, ut ibidem Deo altissimo meliori modo quo potuit dudum et pro tempore sue vite perpetuo famulari desideravit, et ad dominum Laurentium Sancti pie memorie, tunc temporis gubernatorem basilice principis apostolorum et campi sancti accessit, et stanciam sive habitaculum ab eodem domino Laurentio petiit, sibique suum propositum exposuit; dictus vero dominus Laurentius eidem Friderico libenti animo quandam stanciam sive habitaculum tunc et pro tempore sue vite in dicto campo sancto concessit. Extunc suprascriptus Fridericus unum

9) Baumgarten, Cartularium S. IX.

10) Baumgarten, Cartularium 121—126 = die deutsche Fassung der Statuten, 127—133 = die lateinische Fassung. Aus unserer Urkunde stammen die Bestimmungen über die 12 Rektoren = Nr. 2 beider Fassungen; über die Bruderschaftsmesse an vier Wochentagen = Nr. 3 beider Fassungen; über die Verlesung der Namen der Verstorbenen an Allerseelen und an den Quatembertagen = Nr. 20 deutsche Fassung, Nr. 19 lateinische Fassung; über die ewige Lampe = Nr. 23 lateinische Fassung.

ducatum ecclesie sancti Petri et alium ducatum antiquo hospitali campi sancti solvit, ubi tunc temporis quedam theotonica mulier magistra habitavit, et nullus tumulator in dicto campo sancto affuit, et dictus Fridericus sepe videbat, quod pauperes defuncti homines cum magna difficultate vix poterant sepeliri. Tunc dictus Fridericus considerans quod ager sanctus et pretio quo Christus venditus idem ager emptus existit et eundem vendere non licet, et cum cetera nationes officium huiusmodi tumulatoris pro pauperibus defunctis gratis exercere voluerunt, extunc supradictus Fridericus pauperes defunctos gratis sepeliri desideravit et fecit; quia olim secretissimus cubicularius dominus Arsenius pie memorie tempore domini Eugenii pape et ex parte seu de mandato ipsius dicti domni pape Eugenii eidem tumulatori aliam stanciam seu domum construxit, et pure libere pro tempore sue vite dedit, et quia multis et variis laudabilibus honestissimis operibus dictus tumulator causa devotionis repertus existit; et precipue secundam ecclesiam beate Marie gloriose virginis in dicto campo sancto cum adiutorio aliorum theotonicorum in quibusdam locis cum muro et tecto reparavit, duo altaria erexit et pavementum per totam ecclesiam construxit, et precipue eandem desertam ecclesiam quasi locum onustum et pessime lutosum sine ianuis et in multis locis apertam reparavit. Et dictus Fridericus tumulator expensis suis propriis semper omnes pauperes defunctos gratis libenti animo et plus quam quatuordecim annos et in anno iubileo tria millia et quingenta corpora defunctorum sepelivit et cum iuvamine aliorum theotonicorum bis dictam ecclesiam cum tecto in quibusdam locis reparavit, et locum habitationis pro venerabili sacramento fecit sibi que monstranciam argenteam preparavit, ubi prius in alia prima ecclesia in plumbeo tabernaculo steterat, et altare beate Marie gloriose virginis pulchre ordinavit cum picturis atque tabulis, et pro ceteris laboribus centum et quinque vel circa ducatos et totaliter suam paupertatem exposuit, quos cum magna sua paupertate et labore acquisivit.

Hoc audientes ceteri nationis theotonice honorabiles et discreti viri infrascripti familiares continui commensales et servitores in palatio apostolico, in burgo seu in platea basilice principis apostolorum et in hac alma urbe prefata habitantes, se invicem contraxerunt et congregarunt huic operi pio prout meritorium suffragantes, inter quos erat unus nomine Johannes cum ceteris theotonicis tractans consulendo, ut inter eos aliquam fraternitatem suscitant, per quam ecclesia predicta seu aliquod hospitale ad Dei laudem futuris temporibus bene posset relevari et sustentari pro pauperibus et infirmis nationis theotonice ad illud causa hospitalitatis, recreationis et necessitatis confluentibus.

Eodemque die congregatis, convocatis et rogatis pluribus theotonicis habitantibus in dicto palatio apostolico, familiaribus continuis commensalibus prefati domini nostri sanctissimi, et in hac alma urbe prefata ad predictum campum sanctum sueque tam omnibus et singulis ad Christi laudem et eorum animarum salutem perpetuam declaratur, et sic Salvatoris domini nostri Jesu Christi gratia et ipsius amarissime passionis memoria mediante fraternitas Christifidelium animarum seu pauperum Christianorum inchoata seu incepta est et nominarunt et sic perpetuo

nominari voluerunt ad huiusmodi fraternitatis inchoandam et firmandam tunc temporis inter eos communitas Theotonicorum, predicti et infra-scripti tredecim viri videlicet: Fridericus Frid de Meydenburga, mag. Petrus Liecht, mag. Bartholomeus Dinstman, dominus Jacobus Medzbor, gubernator hospitalis Bohemorum in prefata urbe, mag. Conradus Wil-bolt, carnifex prefati domini nostri pape, dominus Henricus de Roest-houen, rector capelle beate Marie virginis de vineis, clericus Leodiensis diocesis familiaris in palatio apostolico, dominus Petrus Eustachii vica-rius Ramelsloensis Leodiensis diocesis, familiaris continuus commensalis prefati domini nostri et dominus Arnoldus Hyelmen, scolasticus Thenensis, familiaris continuus commensalis prefati domini nostri sanctissimi, Petrus Loeffler et Nicolaus Heydenreich laici in platea principis apostolorum commorantes, Dittericus Vogelgesang, laicus Caminensis diocesis, Johan-nes Prewss in burgo et Johannes Lichtenfelser de Lichtenfels, clericus Bambergensis diocesis predicti solempni iuramento facto per eorum manus in manus amplexarunt et per oscula voverunt et promiserunt et unus alteri vovit et promisit, prout confratres secundum eorum posse et statu-tum super fraternitate predicta conficiendum, cum facultatibus contri-buendis ecclesiam predictam seu aliquod hospitale regere, gubernare, manutenere et sustentare ac per eorum confratres et successores eligendos regi, gubernari, manuteneri et facere sustentari.

Tunc ipsi fervore devotionis accensi dicte fraternitatis in Christi nomine eorundem in hac alma urbe prefata in campo sancto predicte secunde ecclesie beate Marie gloriose virginis ad perpetuam rei memoriam Theotonicorum peregrinorum et aliorum, quorum corpora in Christo Jesu domino nostro ibidem in terra sancta et benedicta requiescunt et sepulta existunt, ac pro adiutorio et spirituali consolatione omnium Christifidelium animarum defunctorum salute, ut de ipsarum penis et de profundo lacu inferni eo citius liberentur et maiori gloria ac meritorum augmentatione cum beatis perfrui possint, quod discreti viri dicte fraternitatis theotoni-corum peregrinorum tunc existentes, dudum considerantes in hac valle lacrimarum plurimorum Christifidelium fratrum peregrinorum pericula in mari, aquis, silvis, viis, plateis et terris sine confessione et viatico, scilicet venerabili sacramento corporis domini nostri Jesu Christi, sepe sine omni consolatione propter ipsorum inopiam et miserabilem pauper-tatem nonnunquam moriuntur; etiam dudum considerantes, quod dicta Christifidelis fraternitas Theotonicorum et aliorum predictorum huius-modi absque lege eis data diu pacifice et in tranquillitate minime vivere nec bonis moribus absque rationabilibus statutis insistere possent, con-venientes in unum certas honestissimas ordinationes et statuta salubria atque rationabilia bonos mores et vitam honestam concernentia ediderunt statuerunt et ordinarunt:

Primo, quod omnes singuli superius descripti et in registro descri-bendi et registrandi libro ordinare et eligere possint duodecim vel plures pauperes homines, qui continui et cottidiani oratores pro omnium Christi-fidelium animarum defunctorum salute et spirituali consolatione ac pro dicta fraternitate orare teneantur in Romana curia vel extra existentes, necnon alii duodecim viri pro regimine huiusmodi fraternitatis deputati

seu deputandi, de vita et morum honestate commendati, seculares, in sacris ordinibus aut extra constituti, in palatio apostolico aut in Romana curia residentes eligi possunt et esse poterint quomodolibet in futurum. Et si aliquis dictorum duodecim virorum a Romana curia recederet aut universe carnis debitum ingrederetur, extunc primo die dominico immediate sequenti alium in vite et morum honestate e dicta fraternitate virum ad supplendum dictum duodenum numerum recipere valeant et teneantur pro regimine fraternitatis, qui tunc diligentiam facere debeant et prefate ecclesie preesse, ut semper divinus cultus augmentetur cum omni diligentia, prout et quemadmodum predicta fraternitas desiderat et exoptat; et fideliter ordinare et colligere debeant ab eisdem indscriptis viris et aliis Theoticis in Romana curia aut extra curiam vel alibi ubi tunc forsan dominus noster cum sua Romana curia residebit, ad perpetuam capellaniam conservandam, capellanum theoticum, scilicet Johannem Lichtenfelser de Lichtenfels, clericum Bambergensis diocesis, predictum ad altare b. Marie gloriose virginis in dicta secunda ecclesia campi sancti quater in hebdomada divinum officium celebrandum et predicatorem valentem pro omnibus et singulis Theoticorum in Romana curia existentium ordinare, tenere commode et licite deponere, totiens quotiens opus fuerit, et meliorem restituere debeant seu possint secundum generalem utilitatem seu complacentiam dicte fraternitatis pro adiutorio et spirituali refrigerio omnium Christifidelium animarum defunctorum, ut eo citius a penis liberentur.

Et quod de eisdem offertoriis et candelis, que super dicto altari et in eandem ecclesiam advenerint, die noctuque lampadem accensam, candelas ad divina officia dicta fraternitas ordinare et perpetuo fideliter tenere debeat et quendam fratrem et tumultorem, scilicet Fridericum Frid de Meydenburga predictum, vel alium ad sepeliendum pauperes defunctos homines peregrinos, qui morari debeat seu possit in loco, ubi tunc antecessor suus stare consueverat in dicto campo sancto, ad gubernandum dictam ecclesiam aperiendum, serandum necnon clenodia et ornamenta huiusmodi fraternitatis et altarium fideliter custodiendum, sicut tunc moris est et fuit ibidem: quia semper dictam ecclesiam beate Marie gloriose virginis Natio Theotonica cum divinis officiis digne et honeste tenuit et servavit.

Ideo dudum dominus Anthonellus, canonicus basilice principis apostolorum, predictam ecclesiam ac omnia offertoria et candelas, que super dicto altari b. Marie presentata fuerant, libenti animo eisdem Theoticis dimisit et pure, libere predictam ecclesiam et altare beate Marie semper concessit ex eo, quod digne sacramentum in reverentia et honore haberetur et habeatur, quod noviter ibidem in argenteo tabernaculo et deaurato in predictam ecclesiam solempniter et honorifice locarunt.

II. Eisdemque anno, indictione, mense, die et pontificatu supradicto prefatus Fridericus Frid de Meydenburga in collectorem et custodem mag. Petrus Licht serator domini nostri sanctissimi prefati, mag. Bartholomeus Dinstman, dominus Jacobus Medzbor, gubernator hospitalis Bohemorum, mag. Arnoldus Ledyss canonicus Traiectensis, summus gubernator de canapa prefati domini nostri pape, dominus Heinricus

Brauning de Wetzflaria, officialis de porta ferrea in palatio predicto, Conradus Wilbolt de Monachu, carnifex in dicto palatio apostolico, dominus Heinricus de Roesthouen clericus rector capelle beate Marie de Vineis Leodiensis diocesis, familiaris continuus commensalis in palatio prefati domini nostri, Nicolaus Heydenreich et Petrus Loeffler, in platea principis apostolorum commorantes, supradicte ecclesie ac altari b. Marie gloriose virginis seu dicte fraternitati electi sunt, quibus camerariis et custodibus ut predicatur electis unanimi confratrum assensu et consensu data est potestas plenaria omnia quecumque dicte ecclesie et altari seu dicte fraternitati data seu danda, oblata seu offerenda, relicta seu relinquenda, liberata seu liberanda et transmissa seu transmittenda per quas-cumque personas ecclesiasticas seu seculares, necnon omnia alia eidem ecclesie et altari seu fraternitati concernentia recipere et pro ipsius comodo, honore et utilitate disponere possint ordine specialiter conservato.

Item statuerunt et ordinarunt, quod ceteri descripti Christifideles tam fratres quam sorores dicte fraternitatis necnon ceteri peregrini et advene, qui desiderant asscribi secundum eorum posse et statutum super fraternitate predicta conficiendum in certo libro supradicte ecclesie beate Marie gloriose virginis et fraternitatis eiusdem, ipsorum nomina describantur et describi debeant et servari possint quomodolibet in futurum ad perpetuam rei memoriam omnia nomina omnium et singulorum descriptorum tam fratrum quam sororum desiderantium aggregari dicte fraternitati, ut in vita et post ipsorum vitam specialem spiritualem consolationem pro ipsorum animarum salute suscipiant et participes esse debeant et possint quomodolibet in futurum in omnibus et singulis spiritualibus operibus seu per similia pia opera misericordie, tam in divinis officiis, missis, predicationibus, vigiliis, peregrinationibus quam orationibus, gratiis, et indulgentiis dicte secunde et prime ecclesiarum seu hospitalis et terre scilicet campi sancti tam in concessis quam in posterum concedendis. Et postquam obitus alicuius fratris sive sororis supradicte fraternitati notificatus erit seu intimatus fuerit, extunc proximo die dominico post huiusmodi notificationem et intimationem nominatim in ambone publica voce generalis petitio pro ipsius anima ad universum populum alta voce ac eidem defuncto missa proxima die lune aut in tricesima fieri debeat. Et principaliter in festo omnium sanctorum et die animarum, necnon in diebus dominicis, quatuor temporum omnium et singulorum nomina infradescriptorum defunctorum simili publica petitione alta et intelligibili voce coram omnibus Christifidelibus in predicationibus existentibus pronuntiari et intimari seu in orationibus pium omnipotentem Deum pro omnibus et singulis Christifidelibus defunctis secundum ipsorum posse orando et supplicando fideliter cum Dei adiutorio perpetuo pro illis orare teneantur.

Eisdemque anno, indictione, die, mense et pontificatu predicto supradictus Fridericus, quia alias cum iuvamine aliorum Theotonicorum predictum oratorium sive predictam secundam capellam b. Marie gloriose virginis in dicto campo sancto in quibusdam locis cum muro renovavit et bis cum tecto reparavit et pavimentum per totam ecclesiam construxit et duo altaria erexit, in quibus per unum capellanum vel plures ab ipsius

fraternitatis deputandis officariis pro tunc presentibus et futuris in et pro nomine fratrum et sororum specialiterque pro omnium Christifidelium defunctorum animarum salute et spirituali consolatione electum electos seu eligendos secundum statutum predictae fraternitatis, necnon per alios quoscumque presbiteros et clericos nationis Theotonice vel alterius ad almam urbem predictam confluentes divina officia poterint celebrari, ac ceteri Theotonici huiusmodi fraternitatis predictam ecclesiam et altare b. Marie gloriose virginis interim cum libris, calicibus, vestimentis super altaribus, dualiis sacris, et aliis ornamentis pro divinis officiis celebrandis ad Dei laudem concernentibus pro dicta fraternitate seu alicuius hospitalis huiusmodi fraternitatis ordinatione ordinaverunt, dotaverunt et investierunt, ut advenientes presbiteri omnes infra ecclesiam predictam celebrantes ac alii quicumque, in huiusmodi fraternitatis elemosinis gaudentes, in missis et orationibus pro omnibus ipsius ecclesie seu fraternitatis inceptoribus, fundatoribus, fratribusque sororibus et benefactoribus specialiter orare teneantur.

Etiam stauerunt et ordinarunt quod omnia similia bona, que dicte fraternitati seu dicte secunde ecclesie b. Marie gloriose virginis data, presentata seu ordinata fuerint de auro, argento vel vestes omnia singula bona in reparationem dicte ecclesie seu hospitalis alicuius fabricam huiusmodi fraternitatis in sustentationem pauperum Christianorum et infirmorum in hac alma urbe prefata ante valvas ecclesie existentium, qui die noctuque super terram prosternati iacent et ibidem sepe defuncti homines super terram reperti fuerunt; ideo similia dicta bona in sustentationem illorum pauperum infirmorum et non in alios usus integraliter convertantur. Etiam interim, quod dicta fraternitas locum ibidem in eadem ecclesia desiderat et habere debeat seu dicta fraternitas supradicta bona huiusmodi fraternitatis pure, libere et licite removeri, locari et mutari possit alibi in Romana curia et in loco convenienti. Et si aliqua certa bona superexistant vel reperiantur prefate Christifidelium animarum et pauperum Christianorum fraternitati ad hoc, ut ibidem missas et alia divina officia celebrari facere eorumque devotiones et pia opera exercere ac observare et manutenere possint.

Ne igitur editiones, ordinationes et statuta salubria huiusmodi per aliquem ex Theotonicis dicte fraternitatis seu per aliquos alios homines seu personas cuiuscumque conditionis seu status, tam seculares quam spirituales, in Romana curia vel extra curiam nunc et pro tempore existentibus infringantur, sed ipsa omnia et singula inviolabiliter et firmiter pacifice et quiete per omnes et singulos de dicta fraternitate existentes observentur, ut omnes et singuli supradescripi fratres dicta statuta et ordinationes voverunt et promiserunt, item et nos quidem fratres dicte ecclesie beate Marie gloriose virginis seu supradicte fraternitatis unanimi assensu et voluntate concedimus omnibus et singulis confratribus et consororibus, tam receptis quam recipiendis, participationem omnium spiritualium bonorum operum, videlicet in missis, predicationibus, matutinis et aliis horis canonicis, indulgentiis concessis et imposterum concedendis vigiliis, disciplinis, hospitalitatibus, elemosinis, sepulturis et peregrinationibus, ut et ipsi participes fiant et sint sicut et nos in predictis

cum quibus vere credimus inter celestes sanctos omnes vita frui sempiterna amen.

De et super quibus omnibus et singulis supradictis prefati Fridericus Frid de Meydenburga, mag. Petrus Liecht serator, mag. Bartholomeus Dinstman et Johannes Lichtenfelser de Lichtenfels ceterique fratres supradicti sibi a me notario publico infrascripto unum et plura publicum seu publica fieri et confeci petierunt et quilibet eorum petiit instrumentum et instrumenta.

Acta fuerunt hec Rome apud sanctum Petrum in campo sancto predicto, sub anno, indictione, die, mense et pontificatu supradictis, presentibus ibidem honorabilibus et discretis viris dominis Rudolfo Alhorn de Multzhowsen, canonico Emertzensi, Johanne Linter de Brabantia, gubernatore pannorum in palatio apostolico, Hartmanno Snawerhart de Wetzflaria clerico Treverensi, et mag. Johanne de Colonia pictore prope pontem Castelli sancti Angeli, notariis et familiaribus continuis commensalibus prefati domini nostri pape testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Et ego Ludovicus Sleupe, clericus Misnensis diocesis, publicus sacra imperiali auctoritate notarius quia premissis ordinationibus, statutis et promissionibus societatis beate Marie gloriose virginis secunde ecclesie campi sancti per supradictos fratres editis et factis presens fui eaque sic fieri vidi et audivi, idcirco hoc presens publicum instrumentum per alium fideliter scriptum exinde confeci et subscripsi signoque et nomine meis solitis et consuetis signavi rogatus et requisitus in fidem et testimonium omnium et singulorum premissorum.